

Hochwassersituation eingebracht am 27.7.21

Das Hochwasserereignis in der 28. KW des Jahres hat auch in Linnich noch einmal überaus deutlich die Anfälligkeit der Kommune in Bezug auf den Klimawandel gezeigt.

Der Wasserverband Eifel-Rur beschreibt das Ereignis u.a. wie folgt: "Die Wassermengen, die in der Folge der Rurtalsperre über die Urfttalsperre und die Rur zufließen, erreichten in der Spitze den Wert einer 10.000-Jährlichkeit – dies glich also einem Abflussereignis, wie es alle 10.000 Jahre statistisch einmal vorkommt."

Damit ist ein Höhepunkt der Entwicklung der letzten Jahre erreicht. Leider sind sich die Experten einig, dass aufgrund des Klimawandels in Zukunft sehr viel häufiger mit derartigen Ereignissen zu rechnen ist. Sie werden also zu einem realistischen Szenario für jeden, der in den betreffenden Gebieten lebt. Damit ist es eine Pflicht der Kommunen, Vorsorgemöglichkeiten zu prüfen auch für diese Situationen, die bisher als sehr unwahrscheinlicher Katastrophenfall galten.

In der Ortslage Linnich verzeichnen wir seit längerem bei Starkregenereignissen vermehrt Hochwasserschäden im Bereich des Krähwinkels. In einzelnen Ortschaften kommt es immer wieder zu starken Überschwemmungen.

Höhepunkt dieser Entwicklung war jetzt die Überflutung von Straßen in Tetz, durch die Gebäude unbewohnbar wurden oder sogar abgerissen werden müssen, und die Gefährdung des Gebietes im Ewart.

Vor diesem Hintergrund sollte eine umfassende Untersuchung der Gefährdung in unserer Stadt durch Hochwasser und ansteigendes Grundwasser geprüft und ggf. entsprechende Schutzmaßnahmen eingeleitet werden.

Die Verwaltung wird daher beauftragt, umgehend folgende Untersuchungen durch unabhängige Fachbüros zu beauftragen:

- Untersuchung der ständig wiederkehrenden Überschwemmungen im Krähwinkel und Vorschlag eines nachhaltigen Maßnahmenkataloges.
- Untersuchung der Gefährdungssituation durch Hochwasser, zukünftig ansteigendes Grundwasser und abfließendes Niederschlagswasser in den unteren Ortsteil in der Ortslage Tetz mit Erarbeitung eines umfassenden langfristigen Maßnahmenkatalogs.
- Untersuchung der Gefährdungssituation im Bereich „Ewart“ durch Hochwasser und zukünftig ansteigendes Grundwasser mit dem Ziel, eine belastbare Bewertungsgrundlage zu erhalten.
- Auflistung aller bekannten Überschwemmungsgefahrstellen bei Starkregenereignissen.

Deshalb haben wir noch in derselben Woche den entsprechenden Antrag formuliert und in den Geschäftsgang des Stadtrates eingebracht. Wir gehen in dieser existentiellen Sache von Einmütigkeit aller Ratsmitglieder aus und werden die Umsetzung des Antrags sehr genau verfolgen.

